

Cod.tibet. 130 Hauptaufnahme

Übersicht

00093907



Digitalisierung geförder

Signatur	Cod.tibet. 130
Maße	203 mm x 661 mm x 16-18 mm
Datierung	13./14. Jh.
Ort	Tibet/Xizang
Objektyp	Buchdeckel, asiatisch
Katalogisierungsebene	Gesamtaufnahme (item)
Klassifizierung	Schnitzkunst
Kategorie	Tibetische Buchdeckel

[Kurzaufnahme zum Buchdeckel im BSB-Katalog mit weiterführenden Informationen](#)

[Forschungsdokumentation der BSB](#)

[Digitalisat](#)

Beschreibung: Günter Grönbold/Samy Rode. Bayerische Staatsbibliothek, 1991/2016.

Der vorliegende Buchdeckel weicht vom gewohnten Schema ab: Das Mittelfeld nimmt sehr breiten Raum ein, an der linken und rechten Seite ist der äußere Rahmen nicht vorhanden.

Inhaltsverzeichnis

- [1 Entstehung](#)
- [2 Maße](#)
- [3 Material und Technik](#)
- [4 Beschreibung des Äußeren](#)
- [5 Zustandsberichte](#)
- [6 Ikonographie](#)
- [7 Provenienz](#)
- [8 Literaturhinweise](#)
- [9 Empfohlene Zitierweise](#)

Entstehung[Bearbeiten]

unbekannt, ca. 13. Jh./14. Jh. in Tibet/Xizang.

Maße[Bearbeiten]

Oberdeckel:

203 mm x 661 mm x 16-18 mm

(Im Bereich der Fehlstelle an der rechten oberen Ecke des Deckels beträgt die Höhe nur 199 mm.)

Außenseite (Zierseite):

Mittelfeld:

121-125 mm x 628 mm

Mittelfeldbegrenzung:

13-17 mm

Rahmen:

rechts und links: keiner

oben und unten: 24-29 mm (die Mittelfigur ragt über das Mittelfeld hinaus in den unteren Rahmen. Höhe des Feldes der Mittelfigur 14,4 cm, Breite des Rahmens unter dem Feld der Mittelfigur beträgt nur 1,9-2,2 cm).

Material und Technik[Bearbeiten]

Geschnitzt, ursprünglich auch vergoldeter und bemalter Buchdeckel aus leichtem Holz

Beschreibung des Äußeren[Bearbeiten]

Außenseite (Zierseite):

Mittelfeld:

Das Mittelfeld ist in drei Teile geteilt: Das zentrale Feld ragt hierbei über die untere Begrenzung des Mittelfeldes hinaus. Figuren und Rankenwerk sind sehr flach geschnitzt, ursprünglich vergoldet. Sonst ist der Hintergrund rot gefasst.

Mittelfeldbegrenzung:

Um das Mittelfeld drei parallele glatte Stege.

Rahmen:

Der nur oben und unten vorhandene Rahmen hat einen roten Hintergrund, auf dem runde Malereien in dunklerer Farbe aufgebracht sind.

Innenseite:

Die Innenseite weist noch Reste von Bemalung auf: Durch einen Rahmen aus roter und grüner Malerei war ein Mittelfeld abgegrenzt, das wohl ebenfalls Malerei enthielt. Darunter verlief eine Schriftzeile, von der aber nichts mehr zu lesen ist.

Schmalseite 1:

Die Schmalseiten sind in dunkler Farbe gefasst.

Längsseite 1:

Die Längsseiten sind rot gefasst.

Schmalseite 2:

Die Schmalseiten sind in dunkler Farbe gefasst.

Längsseite 2:

Die Längsseiten sind rot gefasst.

Profil:

Der Deckel ist weitgehend eben.

Zustandsberichte[Bearbeiten]

An der rechten oberen Ecke des Deckels ist eine Fehlstelle. Die Malerei auf der Deckelinnenseite ist so gut wie vollständig verloren.

Ikonomie[Bearbeiten]

Außenseite (Zierseite):

Mittelfeld:

Im mittleren Feld sitzt **Buddha** *kyamuni* mit der Geste der **Erdberührung** (skt. bh?mispar?a-mudr?) auf dem **Löwenthron**. Im **Thronbogen** befindet sich rechts und links von unten je ein **Elefant**, darüber ein springender **Gehörnter Löwe** (skt. vy?la) mit **Reiter**. Im oberen Bogen je ein **Seeungeheuer** (skt. makara), in der Mitte der Kopf eines **Vogelwesens** (skt. garu?a) mit **Ranken** im Schnabel. Der **Haarknoten** des Buddha ist eine Spitze. Dieser mittlere Teil ragt über die untere Begrenzung des Mittelfeldes hinaus. Im linken Teil steht in der Mitte auf einem **Lotus** in einer **Mandorla Hayagr?va** (**Pferdekopf** im Haar, rechts **Speer** haltend, die Linke führt nach unten die Geste der **Drohung**, skt. tarjan?-mudr?, aus). Außerhalb seiner **Mandorla** sind zwei kräftige Stängel mit Blättern; links in einem schmalen Rechteck aufgeschlagene Blätter. Über und unter ihm ist ein schmaler Fries, in dem Rankenwerk sich schlängelt, da unten von einer **Gans**, oben vom Schwanz eines **halbgöttlichen Wesens mit Vogelkörper** (skt. kinnara) ausgeht. Rechts vom zentralen Buddha befindet sich ganz entsprechend **Vajrap?i**. Oben und unten am Deckel findet sich ein schmaler Rand, auf dem in sehr einfacher Weise **Lotusblätter** aufgemalt waren.

Provenienz[Bearbeiten]

1985 von N. Ronge, Königswinter (Slg. H. Harrer) für die BSB erworben.

Literaturhinweise[Bearbeiten]

Grönbold, *Tibetische Buchdeckel* (1991), 50f.

Grönbold, *Tibetica in der Bayerischen Staatsbibliothek* (1985), 20.

Empfohlene Zitierweise[Bearbeiten]

Günter Grönbold/Samyo Rode. Tibetischer Buchdeckel (Oberdeckel) - BSB Cod.tibet. 130. Bayerische Staatsbibliothek, 1991/2016.

URL: https://einbaende.digitale-sammlungen.de/Prachteinbaende/Cod.tibet._130_Hauptaufnahme, aufgerufen am 18.10.2019